

# Niederschrift BAU/049/2014

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des  
Bauausschusses der Stadt Rheine  
am 20.03.2014

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

## Anwesend als

### Mitglieder:

|                            |                        |   |
|----------------------------|------------------------|---|
| Herr Matthias Auth         | CDU                    | Ratsmitglied / 2. Stellv.<br>Vorsitzender |
| Herr Antonio Berardis      | SPD                    | Ratsmitglied                              |
| Herr Heinrich Hagemeier    | CDU                    | Ratsmitglied / 1. Stellv.<br>Vorsitzender |
| Herr Bernhard Kleene       | SPD                    | Ratsmitglied                              |
| Herr Peter Kölker          | SPD                    | Sachkundiger Bürger                       |
| Herr Paul-Dieter Michalski | SPD                    | Sachkundiger Bürger                       |
| Frau Theresia Nagelschmidt | CDU                    | Ratsmitglied                              |
| Herr Sascha Nolden         | FDP                    | Sachkundiger Bürger                       |
| Herr Thomas Oechtering     | CDU                    | Ratsmitglied                              |
| Frau Theresia Overesch     | CDU                    | Ratsmitglied                              |
| Herr Bernhard Strotmann    | CDU                    | Sachkundiger Bürger                       |
| Herr Antonius van Wanrooy  | CDU                    | Ratsmitglied                              |
| Herr Detlef Weßling        | SPD                    | Ratsmitglied                              |
| Herr Johannes Willems      | FDP                    | Sachkundiger Bürger                       |
| Herr Heinrich Winkelhaus   | Alternative für Rheine | Sachkundiger Bürger                       |

### beratende Mitglieder:

|                    |                       |   |
|--------------------|-----------------------|---|
| Herr Kurt Radau    | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | Sachkundiger Bürger                         |
| Herr Heinz Werning |                       | Sachkundiger Einwohner<br>f. Seniorenbeirat |

**Vertreter:**

|                      |     |   |
|----------------------|-----|---|
| Herr Ludger Albers   |     | Vertretung für Herrn Claus Meier        |
| Herr Paul Hartmann   | CDU | Vertretung für Herrn Matthias Berlekamp |
| Frau Gabriele Leskow | SPD | Vertretung für Herrn Karl-Heinz Brauer  |

**Verwaltung:**

|                           |  |                                     |
|---------------------------|--|-------------------------------------|
| Herr Werner Schröer       |  | Fachbereichsleiter FB 5             |
| Herr Martin Forstmann     |  | Mitarbeiter der TBR                 |
| Herr Hans-Jürgen Gawollek |  | Produktverantwortlicher Straße/Grün |
| Herr Thomas Roling        |  | Mitarbeiter TBR                     |
| Herr Siegfried Müller     |  | Mitarbeiter Gebäude-wirtschaft      |
| Frau Andrea Mischok       |  | Schriftführerin                     |

**Entschuldigt fehlen:**

**Vorsitzender:**

|                        |     |                             |
|------------------------|-----|-----------------------------|
| Herr Karl-Heinz Brauer | SPD | Ratsmitglied / Vorsitzender |
|------------------------|-----|-----------------------------|

**Mitglieder:**

|                         |                        |                     |
|-------------------------|------------------------|---------------------|
| Herr Matthias Berlekamp | CDU                    | Sachkundiger Bürger |
| Frau Birgit Marji       | Alternative für Rheine | Ratsmitglied        |

**beratende Mitglieder:**

|                   |  |   |
|-------------------|--|---|
| Herr Claus Meier  |  | Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung |
| Herr Kadir Yalcin |  | Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat                     |

**Verwaltung:**

|                   |  |                      |
|-------------------|--|----------------------|
| Herr Jan Kuhlmann |  | Erster Beigeordneter |
|-------------------|--|----------------------|

Herr Hagemeier eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Herr Hagemeier mit, dass es eine Änderung zur Tagesordnung gebe.

Die Verwaltung schlägt vor, den **TOP 7 – Vorlage 154/14 (Ausbau Salzweg einschl. Stichweg)** – von der Tagesordnung zu nehmen, da das Abwägungsverfahren nach der Offenlage umfangreicher als erwartet und noch nicht abgeschlossen sei.

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmen der Änderung zu.

Außerdem beantragt Herr Weßling für die SPD-Fraktion, den **TOP 9 – K66 Mesumer Straße** – von der Tagesordnung zu nehmen und zu vertagen. Die Fraktion sehe noch einen wesentlichen Diskussionsbedarf bezüglich der Vorlage. Nach kurzer Diskussion lässt der Vorsitzende über den Antrag der Vertagung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Der Tagesordnungspunkt wird somit nicht abgesetzt.

Herr Schröder entschuldigt das Fehlen von Herrn Kuhlmann und Herrn Brauer, die die Stadt Rheine auf der Klimakonferenz in Leiria vertreten.

### Öffentlicher Teil:

#### **1. Niederschrift Nr. 48 über die öffentliche Sitzung am 20.02.2014**

00:08.55

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

#### **2. Niederschrift Nr. 47 über die öffentliche Sitzung des Bau- und Schulausschusses am 23.01.2014**

00:09:09

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

#### **3. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 20.02.2014 gefassten Beschlüsse**

00:09:25

Herr Schröder verliest nachfolgenden Bericht der Verwaltung.

Herr Winkelhaus merkt an, dass er für den Emsradweg in den Kurven keine Beleuchtung, sondern eine Markierung für nötig ansehe.

| <b>Bericht der Verwaltung im Bauausschuss am 20.03.2014 aus der Sitzung vom 20.02.2014</b> |                                      |   |  |
|--|--------------------------------------|---|--|
| <b>TOP</b>   | <b>Antragssteller / Vortragender</b> | <b>Anliegen</b>   | <b>Stellungnahme</b>   |
| TOP 4.1<br><b>ÖS</b>   |                                      | Fahrradabstellanlagen am Bahnhofsausgang West   | Seitens der Verwaltung ist beabsichtigt, die vorgesehenen Flächen für die Radstation am Bahnhofsausgang West, vor Freigabe der Personenunterführung, provisorisch zu befestigen und mit Fahrradständern zu versehen. |
| TOP 12<br><b>ÖS</b>  | Herr Winkelhaus                      | Herr Winkelhaus teilt mit, dass es am Emsradweg im Bereich WSV ein 90 ° Kurve gebe, die nicht genügend ausgeleuchtet sei.                                     | Aus wirtschaftlichen Gründen ist eine Ausleuchtung im Außenbereich nicht vertretbar.   |
| TOP 12<br><b>ÖS</b><br>Herr Elbers   | Herr Winkelhaus                      | Herr Winkelhaus merkt an, dass beim Radweg entlang der B 481 nach Mesum Begrenzungen sinnvoll wären, da man dort oft von Pkws geblendet würde.                | Die Anfrage wurde an den Arbeitskreis Verkehr weitergeleitet.  |
| TOP 12<br><b>ÖS</b><br>Herr Löckener   | Herr Winkelhaus                      | Herr Winkelhaus berichtet über Schwierigkeiten bezüglich der Baustellenabsicherung. Die Umleitung des Fahrweges für Radfahrer sei nicht früh genug erkennbar. | Das Problem wurden im Rahmen einer Anordnung verkehrsregelnder Maßnahmen nach § 45 StVO (Sperrgenehmigung) geregelt.   |

#### **4. Informationen**

##### **4.1. Optimierung der Lichtsignalanlagen**

00:12:45

Herr Schröder verliest nachfolgenden Vermerk. Diese Informationen seien als Zwischenbericht anzusehen, da es hier erst einmal um die Ausführungsplanung für die Optimierung der Lichtsignalanlagen gehe.

Herr Winkelhaus fragt an, ob die geplanten Ampelanlagen für Radfahrer mit Anforderungstaster versehen werden.

Herr Roling erklärt, dass die Freigabe in der Hauptverkehrszeit automatisch erfolgen werde. Nachts aber, ab einer gewissen Uhrzeit, Taster betätigt werden müssen. Es könnte sein, dass hierfür ein zusätzlicher kleiner Mast gesetzt werden müsse, damit der Taster für die Radfahrer gut erreichbar sei.



**TBR Technische Betriebe Rheine AöF**  
Entsorgung • Entwässerung • Grün • Straßen

## **Information**

**Für den Bauausschuss am 20.03.2014**

### **Optimierung der Lichtsignalanlagen**

In der Vorlage 226/11 sind die geplanten Maßnahmen zur Optimierung der Lichtsignalanlagen dem Bauausschuss und dem Beirat Verkehr vorgestellt worden.

Zwischenzeitlich liegt für den Förderantrag zur ÖPNV-Priorisierung eine Förderzusage vor, so dass durch das Büro nts aus Münster die Detailplanungen an den einzelnen Knotenpunkten gestartet werden konnten. Zunächst sind die Lichtsignalanlagen des Inneren Ringes in die nähere Betrachtung gezogen worden.

Nachfolgend sollen die Ergänzungen, die sich aus der Detailplanung ergeben haben, dargestellt werden.

#### **1. Radfahrersignale**

Inzwischen haben sich die Regeln für die Signalisierung von Radfahren weiterentwickelt, so dass neben Änderungen in der RiLSA (Richtlinien für Lichtsignalanlagen) auch Änderungen in der StVO (Straßenverkehrsordnung), die zum 01. April 2013 novelliert worden ist, zu berücksichtigen sind.

Die Detailplanung wird daher so angepasst, dass an allen Furten des Ringes, an denen eine Mittelinsel vorhanden ist, eigene Radfahrersignale vorgesehen werden. Dieses Vorgehen entspricht neben den einschlägigen Richtlinien auch einem Leitfaden der Stadt Münster zur Signalisierung des Radverkehrs.

Diesbezügliche Änderungskosten werden zwischen den Straßenbaulastträgern aufgeteilt.

Für die Stadt Rheine bedeutet dies, dass für die Installation von Radfahrersignalen insgesamt rd. 23.000€ anzusetzen sind.

Diese zusätzlichen Kosten werden im Projekt 53014-855 „Optimierung an Lichtsignalanlagen“ aufgefangen.

## **2. Evaluation der Maßnahmen**

Für die geplanten signaltechnischen Änderungen auf dem Ring wird seitens der Verwaltung vorgeschlagen, eine Evaluation von einem unabhängigen Gutachter durchführen zu lassen.

Ziel ist es, dass der Verkehrszustand vor Umsetzung der Maßnahmen auf dem Ring und nach Ende der Arbeiten bewertet wird. So kann die Verbesserung belegt werden, oder bei einer Verschlechterung nachjustiert werden.

Die Untersuchungen beziehen sich auf den Fußgänger, Radfahrer, Kfz-Verkehr und ÖPNV.

Hierzu hat Prof. Dr. Lühder von der Fachhochschule Münster eine Projektskizze erarbeitet.

Eine derart durchgeführte Evaluation ist bereits mehrfach angewendet worden und gilt als wissenschaftlich anerkanntes Verfahren.

Diese zusätzlichen Kosten sind im Projekt 53014-855 „Optimierung an Lichtsignalanlagen“ nicht enthalten.

## **3. Ergänzungen an einigen Anlagen**

### **LSA 1.1: B65 (Kardinal-Galen-Ring) / K57 (Neuenkirchener Straße)**

Die Prüfung der Einrichtung einer eigenen Rechtsabbiegerspur innerhalb der vorhandenen Fahrbahn in der nördlichen Zufahrt des Knotenpunktes ergab, dass die LSA auch mit dieser Spuraufteilung leistungsfähig betrieben werden kann. Der Rückstau in der nördlichen Zufahrt wird weiterhin die heute zu beobachtende Länge erreichen. Die Prüfung der Leistungsfähigkeit erfolgte nun auf Basis der am 08.10.2013 erhobenen Verkehrsstärken.

Die reine Rechtsabbiegerspur wird als Vorteil in Betracht der Verkehrssicherheit für Fußgänger und für die Leistungsfähigkeit dieses Verkehrsstromes gesehen und soll daher bei der bevorstehenden Neuplanung der LSA berücksichtigt werden.

Neue Vorwegweiser sind in Zusammenhang der neuen Spuraufteilung herzustellen.

Das Vorsignal in der südlichen Zufahrt des Kardinal-Galen-Ringes kann bereits zum heutigen Zeitpunkt abgehängt und die zugehörige Haltlinie entfernt werden.

### **LSA 5: B65 (Kardinal-Galen-Ring) / B481 (Hovestraße)**

Die heutige Spuraufteilung in der südlichen Zufahrt soll beibehalten werden. Die Führung des Linksabbiegers über zwei Spuren in der südlichen Zufahrt bedingt erhebliche Nachteile für die westliche Fußgängerfurt; diese könnte nicht mehr mit einer ausreichend langen Grünzeit bedient werden.

Die Berücksichtigung einer erneuten Nutzung des zur Zeit leer stehenden Kaufhauses und der damit verbundenen Verkehrserzeugung führt nicht zu Überlastungen.

Im Auftrag

Roling

## 4.2. Eintragung der ehem. Flakstellung in die Denkmalliste

Herr Schröer erläutert den Sachverhalt anhand nachfolgender Schriftstücke.

Stadt Rheine  
Die Bürgermeisterin  
- I-5.60-gr -

Rheine, 25.02.2014

### I n f o r m a t i o n

für die öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 20.03.2014.

Antrag des LWL-Archäologie für Westfalen vom 07.01.2011 auf Eintragung der Reste der ehemaligen Flakstellung aus dem 2. Weltkrieg auf dem Grundstück Gemarkung Rheine links der Ems, Flur 14, Flurstück 328 als ortsfestes Bodendenkmal in die Denkmalliste der Stadt Rheine  
hier: Erlass des Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW vom 06.02.2014

Mit Erlass vom 06.02.2014 hat das o.g. Ministerium festgestellt, dass es sich bei den Resten der ehemaligen Flakstellung um ein Bodendenkmal im Sinne des § 2 Abs. 1 und 2 DSchG NRW handelt. Die Stadt Rheine ist an diese Entscheidung gebunden und gehalten, die Eintragung in die Denkmalliste bis zum 01.08.2014 vorzunehmen und dem Ministerium anzuzeigen.

Nach den vorhergehenden Beratungen, sowie einer mündlich vorgetragenen Begründung des Antrages des LWL-Archäologie für Westfalen auf Eintragung der Reste der ehemaligen Flakstellung am Waldhügel durch Herrn Dr. Grünwald in den Sitzungen am 12.05.2012 und 09.06.2011, hat der Bauausschuss die Einleitung eines förmlichen Eintragungsverfahrens mit der Begründung abgelehnt, dass erhebliche Zweifel an der Denkmaleigenschaft bestehen.

Wie die Verwaltung bereits in der Sitzung am 22.09.2011 mitgeteilt hat, wurde das Ministerium als Oberste Denkmalbehörde vom LWL bereits mit Schreiben vom 08.08.2011 um die Herbeiführung einer Entscheidung gemäß § 21 (4) DSchG NRW (sog. Ministerentscheid) gebeten.

Nach einem nahezu drei Jahre andauernden Verfahren hat das Ministerium nunmehr die o.g. Entscheidung getroffen. Eine Kopie des Erlasses füge ich dieser Information als Anlage bei.

Im Auftrag

Grüner

gesehen und einverstanden

Schröer

Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Stadt Rheine  
Untere Denkmalbehörde  
48427 Rheine

|               |    |   |    |     |
|---------------|----|---|----|-----|
| VV            | BM | X | II | III |
| Stadt Rheine  |    |   |    |     |
| 13. FEB. 2014 |    |   |    |     |
| FB 5.60       |    |   |    |     |
|               |    |   |    |     |

*kg. h. AS.2.*  
6. Februar 2014  
Seite 1 von 3

Aktenzeichen  
(bei Antwort bitte angeben)

über:

Landrat des Kreises Steinfurt  
Obere Denkmalbehörde  
Tecklenburger Str. 10  
48565 Steinfurt

|                 |     |
|-----------------|-----|
| KREIS STEINFURT |     |
| 10. Feb. 2014   |     |
| 48565 Steinfurt |     |
| Dez.            | Amt |

Jochen Dödt  
Telefon 0211 3843 5235  
Fax 0211 3843 93 5235  
jochen.doedt@mbwsv.nrw.de

*gesehen + weitergeleitet  
10.02.2014*

*Helmer - Renter 63/0*

Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
LWL-Archäologie für Westfalen  
An den Speichern 7  
48157 Münster

nachrichtlich:

Bezirksregierung Münster

**Bodendenkmalschutz**

**Flakstellung aus dem Zweiten Weltkrieg in Rheine-Dutum**  
Ministeranrufungsverfahren gemäß § 21 Abs. 4 Satz 3 DSchG

Antrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe – LWL-Archäologie  
für Westfalen - vom 08.08.2011

Bericht der Stadt Rheine vom 20.08.2012 über den Landrat des Kreises  
Steinfurt

Ortstermin mit Objektbesichtigung und Anhörung am ~~26.10.~~ <sup>07.12</sup> 2012

Anlagen    Lageplan mit Abgrenzung des Baudenkmals

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Jürgensplatz 1  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 3843-0  
Telefax 0211 3843-9110  
poststelle@mbwsv.nrw.de  
www.mbwsv.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Straßenbahnlinien 704, 709,  
719 bis Haltestelle  
Landtag/Kniebrücke

## **Sachverhalt**

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe – LWL- Archäologie für Westfalen - hat das MBWSV als Oberste Denkmalbehörde mit Schreiben vom 08.08.2011 gemäß § 21 Abs. 4 Satz 3 DSchG um Entscheidung gebeten, ob die Flakstellung aus dem 2. Weltkrieg denkmalwert und in die Denkmalliste der Stadt Rheine einzutragen ist.

## **Entscheidung**

Auf Grund des Antrages des LWL, der o.a. Stellungnahmen sowie der Ortsbesichtigung und Erörterung der Angelegenheit in Rheine am 26.10.2012 komme ich zu dem Ergebnis, dass für die Anlage die gesetzlichen Tatbestandsvoraussetzungen des § 2 Abs. 1 und 2 DSchG für ein Bodendenkmal vorliegen.

## **Entscheidungsgründe**

Die Flakstellung aus dem 2. Weltkrieg in Rheine-Dutum, Mkz. 3710, 208 ist bedeutend für die Stadt Rheine, weil sie die jüngere Geschichte der Stadt und die Vorgänge der Stadt im Zweiten Weltkrieg dokumentiert.

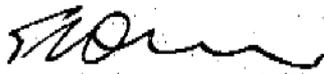
Für ihre Erhaltung liegen wissenschaftliche, insbesondere geschichtliche und archäologische Gründe vor.

Die Flakstellung ist ein Zeugnis der Geschichte des Zweiten Weltkrieges und dokumentiert die seinerzeitige Verteidigungsstrategie und das Bemühen der Stadt Rheine, seine Bürger, den Stadtorganismus und die Industrieanlagen der Region vor Angriffen der Alliierten Bombenverbände zu schützen.

Der Denkmalumfang umfasst die im beiliegenden Lageplan angegebenen Koordinaten und Eckpunkte. Seite 3 von 3

Die Untere Denkmalbehörde ist an diese Entscheidung gebunden (VG Münster, Urt. vom 14.05.1992 – 10 A 279/89). Es wird gebeten, die Eintragung in die Denkmalliste bis zum 01.08.2014 anzudeigen.

Im Auftrag



Dr. Thomas Otten

## 5. Eingaben

### 5.1. Eingabe für die K 66 Hauenhorst

00:10:57

Herr Schröder teilt mit, dass es eine Eingabe von Herrn Heinz Schulte gegeben habe, die er in Zusammenhang mit TOP 9 – K 66 Mesumer Straße – verlesen werde.

An die  
Bürgermeisterin  
der Stadt Rheine  
Dr. Angelika Kordfelder  
Klosterstraße 14  
48431 Rheine

Abs. Heinz Schulte  
Oderstraße 1  
48432 Rheine

Tel.: 05971/10366  
E-Mail: metropoli@gmx.de

Rheine, den 19.03.2014

Betr.: Eingabe für die Bürgerschaft der Kreisstraße K66 in Hauenhorst.

Sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder,

die Modernisierung der Fahrbahn K66 Mesumer-Straße in Hauenhorst ist längst überfällig. Das weiß besonders der Anlieger dieser Straße seit vielen Jahren, aber was nun ohne vorherige Ankündigung auf uns finanziell zukommen soll, damit hat hier keiner gerechnet. Die Enttäuschung über das Verhalten der Verantwortlichen von Kreis und Stadtverwaltung ist kaum zu überbieten.

Anlieger der K66 wurden erst durch die Initiative des Stadtteilbeirates mit Bürgerversammlung am 25. Februar im Heimathaus Hauenhorst informiert, dass diese mit 70% der Kosten für Parkstreifen, Gehwege und Nebenflächen am Projekt beteiligt sein werden. So Werner Schroer und Günter Gawollek als Vertreter der Stadtverwaltung Rheine, auf Anfrage der anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Wir fragen uns:

1. Warum geht man seitens der Stadtverwaltung so mit Bürgerbefindlichkeiten um?
2. Warum gab es seitens der Stadtverwaltung keine Bürgermitteilungen zu Anliegerkosten, wo doch der geplante Baubeginn zu Juli 2014 schon in der örtlichen Presse zu lesen war?
3. Warum hat die Stadtverwaltung Rheine nicht selbstständig mit den Anliegern über den Grundlagenmodus mit Finanzierungsmöglichkeiten gesprochen?
4. Wann werden uns Anlieger Grundlagen der Abrechnung transparent? Nach ENDE der Bauarbeiten?
5. Und, warum hat die Stadtverwaltung Rheine vor ca. zwei Jahren für die K66 bestimmte Gelder aus dem Konjunkturpaket umgelenkt, für den Bau der Hochschule in Rheine?
6. Zuletzt fragen wir uns, wo ist eigentlich die Logik, die Anwohner einer Kreisstraße, die ohnehin durch Lärm mit sämtlichen Emissionen und Immissionen belastet werden, auch Sanierungskosten für alle Nutzer bezahlen zu lassen?

Hinweis: Wegen der Zustände der K66 in Hauenhorst hatte ich vor ca. 4 Jahren eine Bürgerinitiative verhindert mit der Begründung, es sei besser, das ordentliche Gespräch mit der Stadtverwaltung zu suchen. Eine schriftliche Eingabe an den Fachbereich 5 meinerseits und Gespräche mit Herrn Forstmann hierzu folgten.

Mit den Geldern aus dem Konjunkturpaket hätte die betreffende Straße bereits fertig sein sollen.

Es gibt also viele Fragen, die wir vor Beschluss der Baumaßnahme geklärt haben möchten.

Im Namen der Bürgerschaft bitte ich Sie um Kenntnisnahme, und um Vorlage dieser Eingabe zur Bauausschusssitzung am 20. März 2014

Mit Freundlichen Grüßen



## 5.2. Stadtbusverkehr, hier: Haltestelle Friedrich-Ebert-Ring/Windmühlenstraße

Herr Schröder erklärt, dass es sich bei den Eingaben von Herrn Reinhold Voß und Herrn Josef Otte um Infrastrukturmaßnahmen zum Stadtbusverkehr handle. Er werde in Zusammenarbeit mit Herrn Zunker ein Antwortschreiben verfassen bzw. mit den Bürgern Kontakt für ein Gespräch aufnehmen.

**Reinhold Voß**

48429 Rheine, 19. März 2014

Friedrich-Ebert-Ring 51

Tel.: 05971 84409

[rh.voss@t-online.de](mailto:rh.voss@t-online.de)

**Bürgermeisterin der Stadt Rheine**

48431 Rheine

**Infrastrukturmaßnahmen für den Stadtbusverkehr in Rheine**

- Haltestellen Friedrich-Ebert-Ring i.V.m. Windmühlenstraße

Gegen die geplante (bzw. beschlossene) Maßnahme lege ich hiermit als Bürger der Stadt Rheine und Betroffener Einspruch ein.

**Begründung:**

**Vorbemerkung:** Auch bei den Entscheidungen dieser Maßnahmen (rückblickend bis 2011) wurde der Bürger nicht „mitgenommen“.

Der Zufall (Beginn der Vorarbeiten, Baumfällen, Tatsachen schaffen) ließ mich erst auf diese Baumaßnahmen aufmerksam werden.

Berichterstattung / Bürgerinfo wurden lediglich als Thema „Ampelführung und ÖPNV im inneren Ring“ angeführt.

Wenn Maßnahmen baulicher Art geplant sind, sollte der Bürger doch im Vorfeld informiert werden.

**Haltestelle Friedrich-Ebert-Ring**

Nach meinen Informationen sollen durch neue Linienführung bestehende Haltestellen im Bereich Heinrich Lübke - und Stadtbergstraße wegfallen und im Bereich Fr.-Ebert-Ring und Windmühlenstraße neu errichtet werden.

1. Durch diese Maßnahme fühle ich mich außerordentlich beschwert
  - a) die Haltestelle befindet sich direkt vor meinem Haus und soll (entgegen der Abstimmungsvorlage) mit Buswartehaus ausgestattet werden.

- b) Durch errichten der Haltestellen werden erhebliche Einschränkung der Park- und Haltemöglichkeiten verursacht. Für mich als Fahrer eines Wohnwagens besonders problematisch.
- c) Es hat große Auswirkung auf den Wert aller Immobilien hier.
- d) Der Rad- und Fußweg wird zum wiederholten Male eingeengt.

Desweiteren sind aber auch die allgemeinen und öffentlichen Belange erheblich beeinträchtigt.

Die Nutzung des Fr.-Ebert-Ringes ist gerade im Bereich zwischen Osnabrücker Str. und K.-Adenauer-Ring außerordentlich stark.

Die Buslinie frequentiert diesen Bereich stündlich viermal zusätzlich.

Parkende Fahrzeuge behindern die zügige Durchfahrt des Verkehrs, besonders von LKW und Bussen. Es kommt immer wieder zu Staus auch oder besonders im Bereich der Ampel (FER / H.Lübke Str.)

Ganz Wichtig: Schülerverkehr mit Fahrrädern die aus dem Schotthock südlich zum Kopernikus-Gym. oder Gesamtschule als auch von der Osnabrücker Str. nördlich zur Realschule fahren. Deren Sicherheit wird durch die Baumaßnahmen und den Busverkehr nicht gestärkt.

Die geplanten Maßnahmen für diesen Bereich halte ich für reine Geldverschwendung, wenn auch hier der Focus auf 90% Bezuschussung fällt bleibt es doch bei 100% öffentliche Gelder.

Die Taktung der Buslinie ist ein ehrgeiziges Ziel, aber ob die immer zu Lasten anderer Verkehrsteilnehmer erreicht werden kann ...?

Bisher war/ist die „Randversorgung“ durch ÖPNV in Rheine m.E. ausreichend. Ob der Kosten/Nutzeneffekt bei all diesen Baumaßnahmen erreicht wird ist sicherlich noch fraglich.

Somit würde ich es begrüßen, wenn eine andere Entscheidung im Bereich Stadtberg getroffen würde.

Mit freundlichem Gruß

17.03.2014 23:23

Heinrich Hagemeier

+49 5971 4011747

PAGE. 1/ 3

*Josef Otte*

*Rheine, den 26.02.2014*

*Friedrich-Ebert-Ring 53*

*☎ 05971-81010*

*Fax: 05971/9479339*

*E-Mail: j.otte@nexgo.de*

Josef Otte, Friedrich-Ebert-Ring 53, 48429 Rheine

Bürgermeisterin der Stadt Rheine  
Postfach

48431 Rheine

Betr.: Busstation

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin

Das die Ampelschaltungen und die Bustakte geändert werden soll ist bekannt.

In welcher Form jedoch weniger.

Jetzt stellte ich am 26.02.14 fest, das am Friedrich-Ebert-Ring, HNr, 51/53 durch das Absägen von gerade erst ca. 20 Jahren alten Bäumen, eine Haltestation für den Busverkehr gebaut werden soll.

Hier soll das Grünbeet zu Gunsten der Busstation verschwinden, der Radweg hinter der Busstation verlegt werden und der Fußweg nur noch 1,46 m breit werden.

Eine wesentliche Einschränkung.

Da bei einer Busstation Parkverbot gilt, kann ich meinen PKW nicht am Straßenrand vor dem Haus parken, Für mich eine wesentliche Einschränkung, da die Zufahrt zu der Garage sehr schmal ist und beim Abstellen eines PKW's hier keine Möglichkeit besteht, z. B.: mit dem Fahrrad o. sonstiges aus dem Hof zu gelangen. Wie steht es hier mit der Fluchtgefahr aus??

Weiterhin ist durch die Busstation eine wesentliche Minderung der Immobilie zu verzeichnen.

Da dieses eine wesentliche Einschränkung und Beeinträchtigung bedeutet lege ich hiermit Widerspruch ein.

Der Bau der neuen Busstation bedeutet eine wesentliche Investition. Ob dieses

erforderlich ist bezweifle ich, da seit 20 - 25 Jahren die bisherige Buslinie einwandfrei läuft.

Des Weiteren ist an der Stadtbergstr. (Haus Mersch) nur 100 Mtr. entfernt eine Busstation.

Mit freundlichen Grüßen

(Otte)

**FRAKTION der  
CDU Rheine**

**Bahnhofstr.**

**48431 Rheine**

Vorstehendes Schreiben zur gefl. Kenntnisnahme und mit der Bitte um wohlwollende Prüfung.

Zur telefonischen oder mündlichen Besprechung bin ich gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

(Otte)

**6. Untersuchung der Verkehrsführung zum Parkplatz / Parkhaus  
Ems-Einkaufs-Center (eec)  
Vorlage: 186/14**

00:20:15

Herr Hagemeier begrüßt Herrn Ramm von der Ingenieurplanung Wallenhorst.

Herr Schröder führt in das Thema ein und erklärt, dass sich der Investor vor einigen Monaten im Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt habe. Es ginge darum, wie der „Paseo“ weiterentwickelt werden könne.

Der Stadtentwicklungsausschuss habe die Verwaltung beauftragt, die dafür notwendigen Änderungen des Bebauungsplanes zu veranlassen.

Da für die Bauleitplanung eine gewisse Vorentscheidung benötigt werde, seien u.a. Beschlüsse über die Verkehrserschließung erforderlich.

Die im Bebauungsplan ausgewiesene Grünfläche soll teilweise überplant werden. Hierdurch ändere sich u.a. auch die Lage der künftigen Verkehrsflächen. Außerdem gehe es um die Berücksichtigung der Bauzustände, da an dieser Stelle ein Parkhaus errichtet werden soll. Die neu geplanten Zu- und Ausfahrten müssen in der Bauleitplanung Berücksichtigung finden. Mit der Änderung des Bebauungsplanes für die „Paseo-Fläche“ werde voraussichtlich nach der Sommerpause begonnen. Herr Schröder übergibt das Wort für weitere Ausführungen an Herrn Ramm.

Herr Ramm erläutert anhand einer Präsentation den aktuellen Sachstand zur Untersuchung der Verkehrsführung zum Parkplatz/Parkhaus Ems-Einkaufs-Center (eec).

Herr Hagemeyer bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Ramm und fragt an, ob die Ausschussmitglieder Fragen zum Thema hätten.

Frau Overesch teilt mit, dass die CDU-Fraktion das Engagement des Investors sehr begrüße. Die Fraktion sehe dies als ein gelungenes Projekt, wobei man ein zügiges Vorankommen favorisieren würde. Sie bittet um einige Erläuterungen bezüglich des Zeitrahmens.

Herr Willems möchte wissen, ob es Gespräche mit dem Investor gegeben habe, ob Kurzparker, wie bei den Rheinenser Banken, in der ersten halben Stunde kostenfrei parken können. Außerdem möchte er wissen, ob es für Langzeitparker über den Einkauf eine Möglichkeit gebe, 0,50 € bis 1,00 € Parkgebühr erstattet zu bekommen.

Herr Weßling möchte wissen, wann und wie lange gebaut werden soll. Was passiert mit Kunden, die keinen Parkplatz mehr bekommen. Er gehe davon aus, dass diese in die Seitenstraßen ausweichen werden. Außerdem habe er Bedenken, dass sich die große Ein- und Ausfahrt als Nadelöhr erweisen werde. Durch das Lösen der Parkausweise im Einfahrtbereich sehe er die Gefahr eines Rückstaus in die Lingener Straße. Zudem sehe er Schwierigkeiten bei nur einer Ausfahrt für das gesamte Gelände.

Herr Schröder erklärt, dass in Kürze mit den ersten Baumaßnahmen begonnen werde. Angefangen würde mit der Asphaltierung der ersten Fläche und der Installation der Schrankenanlage für die Parkfläche. Die Baugenehmigung für den Bau des Parkhauses sei mittlerweile erteilt worden. Unabhängig davon soll mit dem Bebauungsplanverfahren nach der Sommerpause begonnen werden. Bezüglich der Ein- und Ausfahrt zum Parkplatz sei in einem nach wissenschaftlichen Kriterien erstellten Gutachten geprüft worden, ob dieses Verfahren funktionieren könne oder nicht.

Herr Ramm fügt an, dass die Ergebnisse aus dem Gutachten keine Theorien seien, sondern empirisch gewonnene Werte enthalten. Er erläutert noch einmal die zugrunde liegenden Werte für die Beurteilung der Ein- und Ausfahrt, welche er in seiner Präsentation schon vorgestellt hatte. Er weist darauf hin, dass es wichtig sei, dass die Schrankenanlage sehr weit auf dem Grundstück installiert werde, damit 35 bis 40 Meter Rückstauraum bis zur Lingener Straße, außerhalb des öffentlichen Verkehrsraumes, entstehe. Durch eine zweite Zufahrt werde der Verkehr, der von Süden komme, schon vorher auf das Gelände geleitet, was er als eine gute Maßnahme für den Abfluss des Verkehrs sehe.

Ob die Parkanlage in das Parkleitsystem miteinbezogen werde, sei noch nicht entschieden. Hierfür würden natürlich zeitnahe Zu- und Abfahrtskontrollen benötigt.

Herr Schröder erklärt, dass die Rabattierung für Kurz- und Langzeitparker eine Entscheidung des Investors sei, diese zu gewähren. Er werde dies als Anregung an den Investor weitergeben.

Herr Albers möchte wissen, ob und wie Menschen mit Behinderung berücksichtigt wurden.

Herr Ramm erklärt, dass im öffentlichen Verkehrsraum die Schotthockstraße über eine Achse an die Lingener Straße geführt werde und es so keine Probleme geben werde.

Herr Auth sehe ein Problem durch den Parkplatzsuchverkehr. Er möchte wissen, ob es Untersuchungen für die Optimierung des eigentlichen Parkraumes gegeben habe.

Herr Ramm teilt mit, dass eine explizite Untersuchung hierfür nicht vorgesehen sei. Von der Struktur der Fahrgassen auf dem Parkplatz werden knapp 300 Parkplätze ebenerdig und 500 Parkplätze im Parkhaus angelegt sein. Der Bereich der ebenerdigen Stellplätze werde noch einmal überprüft.

Herr Hagemeier befürchtet, dass durch die Bewirtschaftung der Parkplätze Parkplatzsuchende in die kleinen Nebenstraßen gedrängt werden.

Herr Schröder erklärt, dass zu einem früheren Zeitpunkt in den Seitenstraßen schon Parkplatzmarkierungen aufgebracht worden seien und die verbleibenden Restflächen mit Halteverboten belegt wurden, sodass dort kaum Spielraum zum Parken sei.

Herr Hagemeier dankt Herrn Ramm für sein Kommen und die detaillierten Ausführungen.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt die Erläuterungen zur Verkehrsführung zum Parkplatz/Parkhaus Ems-Einkaufs-Center (eec) zur Kenntnis und bittet den Stadtentwicklungsausschuss, die Rahmendaten des Verkehrskonzeptes bei der geplanten B-Plan-Änderung zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**7. Ausbau Salzweg einschl. Stichweg (53014 - 141)  
(Stoverner Straße bis Randelbachweg)  
z.T. im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 321,  
Kennwort: " Norbert-Löffler-Weg"**

**I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger**

**II. Festlegung der Herstellungsmerkmale**

**III. Satzung über die Herstellungsmerkmale**

**Vorlage: 154/14**

Der Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt.

**8. Lingener Damm/Venhauser Damm, Erneuerung Fahrbahn und Radweg (teilw.) (53014-539)  
Vorlage: 172/14**

00:01:38

Herr Schröder erklärt, dass für den Ausbau Lingener Damm/Venhauser Damm ein Zuschussantrag für die Fahrbahnsanierung gestellt worden sei. Der Zuschuss sei noch nicht bewilligt, werde aber in Kürze erwartet. Er erläutert kurz den Sachverhalt zur Vorlage.

Frau Overesch berichtet, dass es der CDU-Fraktion wichtig sei, wie auch im Beschlussvorschlag erwähnt, dass die Maßnahme erst nach Mittelfreigabe durch den Zuschussgeber begonnen werde. Besonders positiv sei zu bemerken, dass der Bereich Hovesaatstraße, Am Stadtwalde, Lingener Damm ausgespart worden sei, um die Möglichkeit eines Kreisverkehrs zu erhalten.

Herr Weßling erklärt, dass auch die SPD-Fraktion diese Baumaßnahme begrüße. Er fragt an, ob die Anlieger schon über Anliegerbeiträge informiert worden seien.

Herr Schröder führt an, dass nicht mit jedem Anwohner einzeln gesprochen wurde. Es werde ein Anhörungsverfahren geben, an dem die Anlieger beteiligt werden. Er sagt zu, dass die Verwaltung die Anlieger diesbezüglich noch anzuschreiben werde.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss beschließt:

1. die grundhafte Erneuerung der Fahrbahn des Lingener Dammes und des Venhauser Dammes von der Dorfstraße bis zum Anschluss an die B 70
2. die grundhafte Erneuerung des Radweges auf der Ostseite des Lingener Dammes und des Venhauser Dammes von Am Stadtwalde/Hovesaatstraße bis zur Daimlerstraße.
3. Der Bauausschuss nimmt zur Kenntnis, dass die Fahrbahnerneuerung jeweils vor und hinter den Einmündungen der Hovesaatstraße und Am Stadtwalde endet, um den Bau einer Kreisverkehrsanlage ggf. zu ermöglichen.

Mit der Maßnahme darf erst nach der Mittelfreigabe durch den Zuschussgeber begonnen werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. K 66, Mesumer Straße; Erneuerung des nördlichen Gehweges, der Beleuchtung und des Parkstreifens (53014-538)  
Vorlage: 170/14**

01:06:00

Herr Schröder stellt Herrn Selker – Leiter des Straßenbauamtes des Kreises Steinfurt – vor, der zu diesem Tagesordnungspunkt als Baulastträger miteingeladen wurde.

Er berichtet, dass es Treffen mit den Vertretern des Stadtteilbeirates, den örtlichen und den politischen Vertretern gegeben habe. Das Projekt sei sehr intensiv diskutiert worden.

Herr Schröder erklärt, dass ein Zuschussantrag für die Fahrbahnerneuerung gestellt worden sei, als die Stadt Rheine noch Baulastträger der K 66 war. Der Kreis Steinfurt sei seit dem 01.01.2014 Baulastträger für die Kreisstraße 66 und somit für die Erneuerung der Fahrbahn verantwortlich. Die Erneuerung der Gehwege, der Parkspur und der Beleuchtung bleiben laut Gesetz städtische Angelegenheit. Die Anregung, die Parkbuchten zu verkleinern, damit keine großen Lastzüge dort parken können, konnte in der Planung umgesetzt werden. Nur an einer Stelle bestehe noch die Möglichkeit, einen LKW zu parken. Diese Baumaßnahme solle in den Sommerferien umgesetzt werden, da hierfür eine Vollsperrung notwendig werde und sonst der Schulbusverkehr betroffen sei.

Herr Selker weist darauf hin, dass der Kreis Steinfurt erst ab dem 01.01.2014 die Baulast für diese Straße übernommen habe. Ausdrücklich erwähnen möchte er, dass man bei dieser Maßnahme eine gute Straßenraumgestaltung habe, die sich gut in das städtebauliche Umfeld einpasse. Das wesentliche Charakteristikum sei hier die enge Säumung mit Bäumen im Straßenquerschnitt, welches sich optisch gut gliedert und in die anliegende Wohnbebauung harmonisch anpasse. Geschwindigkeitsmessungen hätten ergeben, dass eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 51 km/h eingehalten werden könne. Herr Selker erklärt, dass dies dem Umstand einer Ausbaubreite der Straße von 6,05 m geschuldet sei.

Frau Overesch weist darauf hin, dass sich die Fahrbahn der K 66 Ortsdurchfahrt Hauenhorst in einem schlechten Zustand befände. Sie finde es positiv, dass auf die Anforderungen der Anlieger insofern eingegangen wurde, dass große Parkstreifen durch die Bepflanzung mit Bäumen zurückgebaut werden. Die CDU-Fraktion könne den Ausbau bzw. die Sanierung des Gehweges, der Parkstreifen und der Beleuchtung, wie in der Vorlage beschrieben, so mittragen.

Herr Weßling stellt noch einmal die Gründe klar, warum die SPD-Fraktion diesen Tagesordnungspunkt vertagen wollte. Er weist darauf hin, dass in der Fraktion die Breite der Fahrbahn ein zentraler Punkt der Diskussion gewesen sei. Man habe keinen Konsens bezüglich der Breite der Straße finden können. Das Problem sehe man in der Tatsache, dass noch nicht geklärt sei, ob die Querspange in Rheine R kommen werde. Sollte die Querspange nicht kommen, sei zu befürchten, dass ein Großteil des LKW-Verkehrs in Richtung Rheine R durch Hauenhorst fahren werde. In diesem Zusammenhang habe die SPD-Fraktion Bedenken, dass eine Fahrbahnbreite von 6,05 m ausreiche.

Herr Nolden fragt an, welche Gründe es gegen eine Verschiebung der Überschreithilfe am Vennweg geben würden.

Herr Schröder erklärt, dass die städtischen Planer die Radien, zugunsten der kreuzenden Schulkinder, etwas enger gefasst hätten und Herr Selker sich vorbehalte, dies noch einmal zu überprüfen. Die Überschreithilfe werde jedoch nicht infrage gestellt.

Weiter kann er sagen, dass eine Fahrbahnbreite von 6,05 m für den Begegnungsverkehr LKW/LKW ausreiche. Dieses Thema sei im Bezug auf den Stadtbusverkehr sehr oft diskutiert worden. Der Optimalfall wäre schon eine Breite von 6,50 m. Im Stadtgebiet gebe es allerdings auch Straßenbreiten von 6,00 m, wo sich Stadtbusse begegnen. Man müsse schon berücksichtigen, dass je breiter eine Straße umso flüssiger sei der Verkehr und höher die Geschwindigkeit sei.

Herr Schröder teilt mit, dass es eine Eingabe, wie eingangs erwähnt, von Herrn Heinz Schulte gegeben habe. Ein Gespräch mit Herrn Schulte habe vor der Sitzung stattgefunden, in dem die Anregungen und Fragen besprochen und teilweise geklärt werden konnten. Hierbei ging es u.a. um eine vor ca. 3 Jahren geplante Finanzierung der Fahrbahnsanierung durch das Konjunkturpaket.

Diese Finanzierung wurde aufgegeben, weil die vom Zuwendungsgeber geforderte Lärminderung nicht garantiert werden konnte.

Zusammenfassend erklärt Herr Selker, dass das Standardmaß für eine solche Ortsdurchfahrt wie die K 66 in Hauenhorst 6,50 m sei, insbesondere bei häufigem Begegnungsverkehr Lkw/Lkw und Lkw/Bus. Dies sei natürlich nicht unkritisch. Sollte allerdings die Fahrbahnbreite für die K 66 Ortsdurchfahrt Hauenhorst verändert werden, müsse klar sein, dass sich die Durchschnittsgeschwindigkeit auch erhöhen werde. Außerdem würde eine Verbreiterung der Fahrbahn das Abholzen der Bäume zur Folge haben. Die Ausbaucharakteristik müsste grundlegend geändert werden und der Schutz für die Nutzer des Gehweges würde verloren gehen. Ein zweiter Grund für die Belassung der Breite von 6,05 m sei, dass Fördermittel nach GVFG (heute Entflechtungsgesetz) von der Stadt Rheine für diese Maßnahme beantragt worden seien. Sollte der Querschnitt verändert werden, müsse mit dem Zuschussgeber neu verhandelt werden. Ob diese Änderungen dann bezuschusst werden, sei nicht sicher. Nach aktuellem Stand seien 755.000,00 € Baukosten für den Fahrbahnausbau durch die Stadt Rheine angemeldet worden. Daraus ergebe sich eine 60 %ige Bezuschussung in Höhe von 465.000,00 € durch das Land NRW.

Bezüglich des Deckungsvorschlages im Beschlussvorschlag erklärt Herr Schröder, dass dieser geändert werden solle. Die Deckungsvorschläge a) und b) sollen ersetzt werden durch nicht mehr benötigte Mittel beim Ausbau der Bergstraße, Projekt 53014-700 in Höhe von 100.000,00 €. Der Deckungsvorschlag c) in Höhe von 50.000,00 € Neuenkirchener Straße einschließlich Radweg solle bestehen bleiben.

Herr Kölker teilt mit, dass seinem Wissen nach der Kreis Steinfurt signalisiert habe, dass diese Maßnahme auch in das nächste Jahr übernommen werden könne. Bei einer Breite der Straße von 6,05 m, wobei die Regenrinne noch abgerechnet werden müsse, sehe die Fraktion den Begegnungsverkehr von Lkw bzw. Bussen als sehr kritisch an. Aufgrund dessen habe die SPD-Fraktion um Vertagung gebeten.

Herr Nolden erklärt für die FDP-Fraktion, dass sie die Vorlage unterstützen werden. Eine „Autobahn“ mit einer Breite von 6,50 m sei von ihnen nicht gewollt.

Herr Hagemeier möchte wissen, ob an der Bushaltestelle Eichendorffstraße Fahrradständer eingerichtet werden können.

Herr Schröder erläutert, dass das Buskaps an der Stelle verlängert werde und die Fahrradständer aufgestellt werden können. Die Finanzierung der Fahrradständer wurde von der Verkehrsgesellschaft zugesagt.

Herr Hagemeier dankt Herrn Selker für sein Kommen und seine Ausführungen.

### **Geänderter Beschluss:**

1. Der Bauausschuss beschließt die Erneuerung des nördlichen Gehweges entlang der K 66, Mesumer Straße im Zuge der Erneuerung der Fahrbahn durch den Kreis Steinfurt.
2. Der Bauausschuss beschließt die Erneuerung des Parkstreifens entlang der K 66, Mesumer Straße, im Zuge der Erneuerung der Fahrbahn durch den Kreis Steinfurt.
3. Der Bauausschuss beschließt die Erneuerung der Beleuchtung entlang der K 66, Mesumer Straße, im Zuge der Erneuerung der Fahrbahn durch den Kreis Steinfurt.
4. Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Rat der Stadt Rheine beschließt eine überplanmäßige Ausgabe beim Projekt Nr. 53014-538 Mesumer Str. (Hauptstr. – OD) in Höhe von 150.000,00 €.“

### **geänderter Deckungsvorschlag:**

- a) **Projekt 53014-700 Ausbau Bergstraße in Höhe von 100.000,00 €**
- b) Projekt 53014-820 Neuenkirchener Str. einschl. Radweg (Sassestr. – B 70 Radweg), nördliche Seite in Höhe von 50.000,00 €

Die Punkte 1 und 3 können nur unter der Bedingung umgesetzt werden, falls der Rat den überplanmäßigen Ausgaben zustimmt.

### Abstimmungsergebnis:

geändert beschlossen  
11 Ja-Stimmen  
9 Enthaltungen

**10. Ausbau der Straßen "Am Stadtpark und der Franz-August-Kümpers-Str." (53014-150 u. 53014-151)  
Vorlage: 197/14**

01:40:35

Herr Schröder erklärt, dass mit der Firma Kümpers vor Jahren ein städtebaulicher Vertrag geschlossen worden sei. Das Gebiet wurde weiterentwickelt und Kanäle verlegt. Die Straßenbauarbeiten werden von der Fa. Kümpers geplant, entwickelt und bezahlt. Dies sei mit einer kleinen Bürgerbeteiligung durchgeführt worden.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt die Ausbauplanung der Straßen „Am Stadtpark und Franz-Josef-Kümpers-Str.“ im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 17, Kennwort: „Basilikastr.“ zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

**11. Ausbau Wadelheimer Chaussee "Stichweg" (53014-111) - Offenlage  
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 289,  
Kennwort: " Wadelheim-Ost/Sassestraße"**

**Offenlage der Ausbauplanung  
Vorlage: 149/14**

01:42:09

Die Verwaltung verweist auf die Vorlage.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der TBR / neues Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**12. Ausbau des Lindvennweges 2.BA von Thiestraße bis Nielandstraße (53014-3703)  
Offenlage  
Vorlage: 188/14**

01:42:49

Seitens der Verwaltung wird auf die Vorlage verwiesen.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine AöR im neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**13. Ausbau des Lindvennweges 3.BA von Nielandstraße bis östlicher Ernteweg und des Kreisverkehrs am Knotenpunkt Lindvennweg/Nielandstraße/Nordstraße (53014-3704)  
Offenlage  
Vorlage: 189/14**

01:43:30

Herr Kölker teilt mit, dass er von einem Anwohner bezüglich der Strecke Kreisverkehr bis Norgeweg angesprochen worden sei. Er möchte wissen, ob es notwendig sei, dieses kleine Stück auszubauen und mit einem Gehweg zu versehen. Er regt an, mit der Fraktion und der Verwaltung einen Ortstermin zu machen und zu sehen, ob eine Erneuerung der Fahrbahn und des Gehweges nötig sei.

Herr Schröder erklärt, dass im Moment erst um die Offenlage gehe. Man könne die Anregung mitaufnehmen. Er erklärt, dass es dort allerdings einen kleinen Konflikt gebe, da die Anwohner die Grundstücksgrenzen überbaut hätten. Demnach müssen die Anwohner aufgefordert werden, auf ihre Grundstücksgrenzen zurückzugehen. Die Verwaltung werde auf diese Angelegenheit zum gegebenen Zeitpunkt im Bauausschuss zurückkommen.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine AöR im neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**14. Ausbau Steinburgweg (53014 - 120)  
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. L 13,  
Kennwort: " An der Steinburg"**

**Offenlage der Ausbauplanung  
Vorlage: 136/14**

01:46:07

Herr Schröder erklärt, dass es sich hier um eine erneuerungsbedürftige Straße handle. Er sehe hier einen dringenden Bedarf für den Ausbau der Straße.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der Technischen Betriebe Rheine im neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**15. Sanierung von Wirtschaftswegen 2014  
Vorlage: 192/14**

01:47:30

Herr Schröder berichtet, dass man entschieden habe, die Sanierung von Wirtschaftswegen dem Bauausschuss vorzustellen, da die Maßnahme mit einer gewissen Außenwirkung verbunden sei. Diese Maßnahme werde im Rahmen der Straßenunterhaltung finanziert. Die Prioritätenliste sei der Vorlage angefügt.

Frau Overesch möchte wissen, ob man davon ausgehen könne, dass die weiteren Wirtschaftswegen in 2015/16 ausgebaut werden.

Herr Roling erklärt, dass für den Ausbau der Wirtschaftswege keine Jahre festgelegt wurden, da nach Notwendigkeit ausgebaut werden müsse. Er würde gerne das Verfahren so beibehalten, dass Anfang des Jahres die auszubauenden Straßen dem Bauausschuss zur Kenntnis gegeben werden. Für dieses Haushaltsjahr stünden 110.000,00 € für die Sanierung von Wirtschaftswege zur Verfügung. Diese würden nach Priorität und Notwendigkeit eingesetzt werden.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

**16. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)**

01:50:41

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

**17. Anfragen und Anregungen**

01:51:15

**17.1. Verkehrsbeschilderung Aussenhook**

Herr Winkelhaus stellt fest, dass, wenn man vom Aussenhook kommend über die Brücke Richtung Süden zum Hopstener Damm fahre, die Straße immer wieder von Pkws genutzt werde, obwohl die Durchfahrt für Pkws verboten sei. Er regt an, dieses zu unterbinden.

**17.2. Rahmenbedingungen für künftige Ausschreibungen**

Herr Hagemeier regt an, dass bei künftigen Ausschreibungen verschiedene Rahmenbedingungen (z.B. Bauzeitenplan, Vertragserfüllungsbürgschaft und evtl. Konventionalstrafen) berücksichtigt werden sollen.

**Ende der Sitzung:**

**19:15 Uhr**

---

Heinrich Hagemeier  
stellv. Ausschussvorsitzender

---

Andrea Mischok  
Schriftführerin